**Deutscher Bundestag**
**11. Wahlperiode**

**Drucksache 11/7169**

17. 05. 90

Sachgebiet 752

# Antrag

**der Abgeordneten Frau Augustin, Austermann, Böhm (Melsungen), Börnsen (Bönstrup), Bohlsen, Carstensen (Nordstrand), Dörflinger, Eigen, Engelsberger, Dr. Fell, Fischer (Hamburg), Frau Geiger, Gerstein, Gerster (Mainz), Glos, Dr. Göhner, Günther, Harries, Haungs, Frau Dr. Hellwig, Herkenrath, Hinsken, Höffkes, Hörster, Dr. Hoffacker, Dr. Hüsch, Jung (Limburg), Kalb, Kalisch, Dr.-Ing. Kansy, Keller, Krey, Kroll-Schlüter, Dr. Kunz (Weiden), Lenzer, Lintner, Louven, Lowack, Lummer, Magin, Marschewki, Oswald, Pesch, Regenspurger, Rossmanith, Roth (Gießen), Ruf, Sauter (Epfendorf), Frau Schätzle, Schartz (Trier), Schmidbauer, Schneider (Idar-Oberstein), Freiherr von Schorlemer, Schulze (Berlin), Seesing, Spilker, Susset, Dr. Uelhoff, Graf von Waldburg-Zeil, Werner (Ulm), Wilz, Frau Dr. Wisniewski, Wissmann, Zeitlmann und der Fraktion der CDU/CSU**
**sowie der Abgeordneten Dr.-Ing. Laermann, Baum, Bredehorn, Cronenberg (Arnsberg), Dr. Feldmann, Grünbeck, Heinrich, Dr. Hoyer, Kohn, Paintner, Rind, Dr. Solms, Dr. Weng (Gerlingen), Wolfgramm (Göttingen), Frau Würfel, Zywietz und der Fraktion der FDP**

## Förderung von Zukunftsenergien

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Die Bedrohung der Umwelt und des Weltklimas machen es notwendig, unabhängig von der jeweiligen Marktlage, die Entwicklung, Erprobung und Anwendung von umweltfreundlichen Energietechnologien, die Nutzung erneuerbarer Energien und die Energieeinsparung stärker als bisher voranzutreiben.

Die staatliche Förderung erneuerbarer Energien erstreckt sich auf Forschung, Entwicklung, Erprobung und Anwendung. Für 1990 stehen hierfür allein im Bundeshaushalt rd. 270 Mio. DM zur Verfügung; in den letzten 15 Jahren sind über 2,5 Mrd. DM aufgewandt worden. Hinzukommen Entwicklungs- und Anwendungsprogramme der Bundesländer, der Versorgungsunternehmen, der Industrie und weiterer Einrichtungen.

Auch die EG führt Programme zur Entwicklung von Technologien zur Nutzung erneuerbarer Energien sowie zur sparsameren Nutzung von Energien über einen Zeitraum von mehreren Jahren mit einem Gesamtvolumen von rd. 2 Mrd. DM durch. Der Deutsche Bundestag setzt auf den ergänzenden Ansatz von nationaler und EG-weiter Förderung. Die EG-Förderung bietet insbesondere

im Rahmen der Solartechnologie neue Ansatzpunkte, weil Solartechniken mit hohen Wirkungsgraden in den Sonnenländern der Gemeinschaft oder auch in bestimmten Zonen der COMECON-Länder besonders wirkungsvoll eingesetzt werden können. Davon profitieren auch sonnenärmere EG-Länder wie die Bundesrepublik Deutschland.

Der Deutsche Bundestag begrüßt, daß das „Forum für Zukunftsenergien" die Arbeit aufgenommen hat. Es soll für eine wirkungsvolle Präsenz der erneuerbaren Energien bei Entscheidungsabläufen sorgen und neue Anstöße geben.

Das energie- und umweltpolitische Ziel liegt in der verstärkten Anwendung erneuerbarer Energien. Dieses Ziel droht wegen des anhaltend niedrigen Energiepreisniveaus, des Auslaufens der steuerlichen Förderung und der heutigen Einspeisevergütung für Strom aus schadstofffreien erneuerbaren Energiequellen verfehlt zu werden, wenn nicht sofort wirksame Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Insbesondere muß Energie aus vorhandenen Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien mit Vorrang eingesetzt werden, weil damit wertvolle fossile Rohstoffe eingespart werden und ein Ausstoß von Schadstoffen und $Co_2$ vermieden wird.

II. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf:

1. Die erneuerbaren Energien sind durch geeignete Maßnahmen näher an die breite, großtechnische Anwendung heranzuführen. Der Deutsche Bundestag begrüßt die Bereitschaft von Industrie und Elektrizitätswirtschaft, hieran mitzuwirken. Das 200 MW-Windprogramm des BMFT wird von der Bundesregierung, den norddeutschen Ländern und den Elektrizitätsunternehmen (EVU) erfolgreich abgewickelt. Außerdem betreiben die EVU zahlreiche Windparks und errichten photovoltaische Solarfarmen. Versuche mit Biomasse, Erdwärme, Wärmepumpen und auch der Großversuch „Energiesparen" auf der Basis der Drittfinanzierung, den Preussen-Elektra AG in Kooperation mit dem Land Schleswig-Holstein durchführt, sind zu begrüßen. Die Bundesregierung sollte entsprechende Initiativen unterstützend begleiten.

2. Neben die großtechnische Erprobung in Industrie und Elektrizitätswirtschaft muß auch die Anwendung im kleinen technischen Maßstab treten. Kleine Gewerbebetriebe, Privathaushalte, gemeinnützige Organisationen und landwirtschaftliche Betriebe sind ideale Einsatzgebiete für die Nutzung erneuerbarer Energiequellen. Die interessierten Anwender nehmen den hohen Wartungsaufwand, die Unstetigkeit des Energieangebots, wie auch die experimentellen Notwendigkeiten des Einsatzes moderner Technologien wegen ihres Engagements für Umwelttechnologien hin, und legen keine engen Maßstäbe betriebswirtschaftlicher Rentabilität zugrunde. Private, landwirtschaftliche, kleingewerbliche und gemeinnützige Anwender sollten daher in Zukunft stärker gefördert werden.

3. Folgende befristete Fördermaßnahmen sollten eingesetzt werden:

- Die steuerlichen Sonderabschreibungen für Investitionen zugunsten einer verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien sind deutlich zu verbessern. Die steuerliche Förderung sollte den veränderten Anforderungen Rechnung tragen und auf höhere degressive Anfangssätze umgestellt werden.
- Für Anwender, die nicht von steuerlichen Abschreibungen profitieren, sollte alternativ eine Zuschußregelung angeboten werden. Fördersätze und Förderbeträge sind zur Verhinderung von Mitnahmeeffekten in der Höhe und Befristung zu begrenzen.
- Erneuerbare Energien sind für Anwender, Auf- und Hersteller noch weitgehend technologisches Neuland. Schulung und Beratung ist daher besonders wichtig. Ein Schulungs-, Beratungs- und Weiterbildungsprogramm muß für die Anwendung und Erprobung erneuerbarer Energien eingerichtet werden. Der Bund muß im Zusammenwirken mit den vorhandenen Einrichtungen der Bundesländer und Gemeinden Schulungs- und Beratungseinrichtungen unterstützen. Die Aus- und Weiterbildung von Ingenieuren, Architekten und Handwerkern sollte die technische Anwendung erneuerbarer Energien mit einbeziehen. Ausbildungspläne müssen entsprechend angepaßt und Weiterbildungsveranstaltungen für alle beteiligten Berufsgruppen angeboten werden.

4. Der Deutsche Bundestag erwartet angesichts der soeben bestätigten regionalen Monopolstellungen der Elektrizitätsversorgungsunternehmen eine stärkere Berücksichtigung der vermiedenen externen Kosten einer schadstofffreien Energieerzeugung und dementsprechend eine sofortige und deutliche Verbesserung der Einspeisevergütungen für Strom aus erneuerbaren Energien.

   Die Einspeisevergütungen für regenerativ erzeugten Strom haben sich im Grundsatz an den Verkaufspreisen zu orientieren, die von aufnehmenden Elektrizitätsversorgungsunternehmen an Letztverbraucher berechnet werden. Es ist dabei ein Prozentsatz von mindestens 75 bis 90 Prozent des Verkaufspreises, welche aufnehmende Elektrizitätsversorgungsunternehmen an die Letztverbraucher berechnen, für den regenerativ erzeugten Strom aus Anlagen bis 5 MW-Ausbauleistung anzusetzen.

   Falls eine befriedigende Regelung zwischen den Beteiligten bis zum 1. September 1990 nicht erreicht wird, hat die Bundesregierung unverzüglich einen Gesetzentwurf zur Regelung der Einspeisevergütung für erneuerbare Energien noch in der 11. Legislaturperiode vorzulegen.

5. In Gesprächen mit der EG-Kommission und den EG-Partnern sollte die EG-weite Erforschung und Erprobung von Wasserstofftechniken festgelegt werden. Die Bundesregierung sollte sich weiterhin für Solar-Wasserstoffprojekte in der EG einsetzen, selbst wenn die Wirtschaftlichkeit gegenwärtig noch nicht gegeben ist. In systemanalytischen Studien sind die Rand-

bedingungen für eine zukünftige Wasserstoffenergiewirtschaft weiter zu klären.

6. Mit den Versorgungsunternehmen und Verbänden der Wirtschaft sind Drittfinanzierungsmodelle für Haushalte und Industrie zur Energieeinsparung und für den Einsatz erneuerbarer Energien zu erarbeiten. Das Instrument der Drittfinanzierung ist in den USA bereits wirksam zur Energieeinsparung eingesetzt worden. Die EG-Kommission empfiehlt ebenfalls, die Drittfinanzierung stärker zu nutzen.
7. Landwirtschaftliche Flächen sollten stärker für die Erzeugung pflanzlicher Rohstoffe genutzt werden, soweit diese unter wirtschaftlichen Bedingungen in der Industrie Verwendung finden können.
8. Energie- und Umweltpolitik muß auf dem Hintergrund des Zusammenwirkens beider deutscher Staaten als Einheit gesehen werden. Die Bundesregierung sollte in Gesprächen mit der DDR-Regierung konkrete Projekte abstecken und die Energiewirtschaft zu Kooperationen auch auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien ermutigen. Unter den Voraussetzungen, daß die Rahmenbedingungen in der DDR richtig gesetzt werden und auch schnelle, durchgreifende Entscheidungen eingeleitet werden, können im Energie- und Umweltbereich schnelle Erfolge erzielt werden. Die Durchführung geeigneter Maßnahmen in der DDR und gemeinsamer Projekte lassen eine nachhaltige $CO_2$-Reduzierung erwarten.

Bonn, den 17. Mai 1990

**Frau Augustin**
**Austermann**
**Böhm (Melsungen)**
**Börnsen (Bönstrup)**
**Bohlsen**
**Carstensen (Nordstrand)**
**Dörflinger**
**Eigen**
**Engelsberger**
**Dr. Fell**
**Fischer (Hamburg)**
**Frau Geiger**
**Gerstein**
**Gerster (Mainz)**
**Glos**
**Dr. Göhner**
**Günther**
**Harries**
**Haungs**
**Frau Dr. Hellwig**
**Herkenrath**
**Hinsken**
**Höffkes**
**Hörster**
**Dr. Hoffacker**
**Dr. Hüsch**
**Jung (Limburg)**
**Kalb**
**Kalisch**
**Dr.-Ing. Kansy**
**Keller**
**Krey**
**Kroll-Schlüter**
**Dr. Kunz (Weiden)**
**Lenzer**
**Lintner**
**Louven**
**Lowack**
**Lummer**
**Magin**
**Marschewki**
**Oswald**
**Pesch**
**Regenspurger**
**Rossmanith**
**Roth (Gießen)**
**Ruf**
**Sauter (Epfendorf)**
**Frau Schätzle**
**Schartz (Trier)**

**Schmidbauer**
**Schneider (Idar-Oberstein)**
**Freiherr von Schorlemer**
**Schulze (Berlin)**
**Seesing**
**Spilker**
**Susset**
**Dr. Uelhoff**
**Graf von Waldburg-Zeil**
**Werner (Ulm)**
**Wilz**
**Frau Dr Wisniewski**
**Wissmann**
**Zeitlmann**
**Dr. Dregger, Dr. Bötsch und Fraktion**

**Dr.-Ing. Laermann**
**Baum**
**Bredehorn**
**Cronenberg (Arnsberg)**
**Dr. Feldmann**
**Grünbeck**
**Heinrich**
**Dr. Hoyer**
**Kohn**
**Paintner**
**Rind**
**Dr. Solms**
**Dr. Weng (Gerlingen)**
**Wolfgramm (Göttingen)**
**Frau Würfel**
**Zywietz**
**Mischnick und Fraktion**

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67
Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56,5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75
ISSN 0722-8333